

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Abfallentsorgung in Hamburg 2003

– Teil 2: Betriebliche Abfallentsorgung –

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung erfasst jährlich bei den Betrieben, die selbst Abfallentsorgungsanlagen unterhalten, Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der zu dieser Erhebung befragten Einheiten liegt in der Regel im Verarbeitenden Gewerbe, nicht jedoch im Wirtschaftszweig Abfallentsorgung. Damit grenzt sich dieser Kreis gegen die Betreiber von Entsorgungsanlagen aus der Entsorgungswirtschaft ab, die mit einer gesonderten Erhebung befragt werden (Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein, Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft).

Die über das Begleitscheinverfahren erfassten besonders überwachungsbedürftigen Abfälle werden im Ergebnis dieser Statistik nicht ausgewiesen und statt dessen separat veröffentlicht (Besonders überwachungsbedürftige Abfälle in Schleswig-Holstein).

Bei den zur Statistik meldenden 30 Betrieben mit Entsorgungsanlagen fielen im Jahre 2003 rund 317 000 t Primärabfälle (Abfälle vor einer Behandlung) an, und zwar 138 000 t eigene sowie 179 000 t von Dritten übernommene Abfälle. Von dieser Menge wurden 13 000 t in innerbetrieblichen Anlagen vorbehandelt, z.B. in Anlagen zur Rückgewinnung und Regenerierung von Lösemitteln, Säuren und Basen sowie in Anlagen zur Emulsionsspaltung, Neutralisation und Entgiftung von Abfällen. Auf diese Weise konnte die zur Entsorgung anstehende Abfallmenge von 13 000 t deutlich auf 112 t Sekundärabfälle vermindert werden. Damit standen bei den Betrieben mit Entsorgungsanlagen insgesamt rund 305 000 t Abfälle zur Entsorgung an (2002: 361 000 t).

Mit 177 000 t konnten 58 % der angefallenen Abfälle wieder in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, teils durch deren Verwendung im Produktionsprozess oder anderweitig im Betrieb, teils durch Abgabe an den Altstoffhandel oder weiterverarbeitende Betriebe. Die übrigen Abfälle wurden größtenteils innerbetrieblich durch Verbrennung in eigenen Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlagen (82 000 t) und dauerhafte Ablagerung auf eigenen Deponien (7 000 t) beseitigt. Die übrigen 39 000 t Abfälle gaben die Betriebe nach außerhalb zur Beseitigung ab.

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung wird durch eine gesonderte Befragung über die Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten vervollständigt. Übertage wird in Schleswig-Holstein ausschließlich Kies abgebaut, so dass sich die Befragung an die Betreiber von sowohl noch in Betrieb befindlichen als auch bereits geschlossenen Kiesabbaustätten richtet. Insgesamt meldeten dazu 93 Betriebe die Verfüllung von Kiesgruben mit insgesamt 3,2 Mill. t Abfällen, die fast ausschließlich aus Erde und Steinen bestanden.

1. Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003 nach Art der Anlage

Land	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Betriebe ¹ mit Beseitigungsanlagen		Betriebe ¹ mit Abfallbehandlungsanlagen
		Deponien	Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen	
Anzahl				
Hamburg	12	–	4	8

¹ Mehrfachzählungen

2. Abfallaufkommen sowie zur Entsorgung anstehende Abfälle der Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003

Abfallaufkommen der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge insgesamt	Davon	
		aus dem eigenen Betrieb stammend	von Dritten übernommen
Zur Entsorgung anstehende Abfälle	t		
Primärabfälle	24 630	21 052	3 578
darunter innerbetrieblich behandelt	5 182	5 182	–
Aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Sekundärabfälle	7	×	×
Zur Entsorgung anstehende Abfälle¹	19 455	×	×

¹ Primärabfallaufkommen (24 630 t) abzüglich der innerbetrieblich behandelten Abfälle (5 282 t) zuzüglich der aus dieser Behandlung resultierenden Sekundärabfälle (7 t).

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Abfallentsorgung	Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.
Behandlungsanlagen zur Beseitigung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren und Ausfällen behandelt werden, um sie anschließend beseitigen zu können.
Behandlungsanlagen zur Verwertung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Rückgewinnung und Wiederaufbereitung mit dem Ziel der anschließenden Verwertung behandelt werden.
Deponien	Abfallentsorgungsanlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges Verzeichnis der Abfallarten.
Primär-/Sekundärabfälle	Primärabfälle im Sinne der Statistik sind Abfälle (s. dort) vor einer Behandlung zur Verwertung oder zur Beseitigung. Aus der Entsorgung von Primärabfällen verbleibende Rückstände, die wiederum zur Entsorgung anstehen, werden als Sekundärabfälle bezeichnet. Beispiele dafür sind Rückstände aus Rückgewinnungs-, Regenerierungs-, Neutralisations- oder Entgiftungsanlagen.
Wirtschaftszweige	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Betriebe und Unternehmen mit Abfallentsorgungsanlagen ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

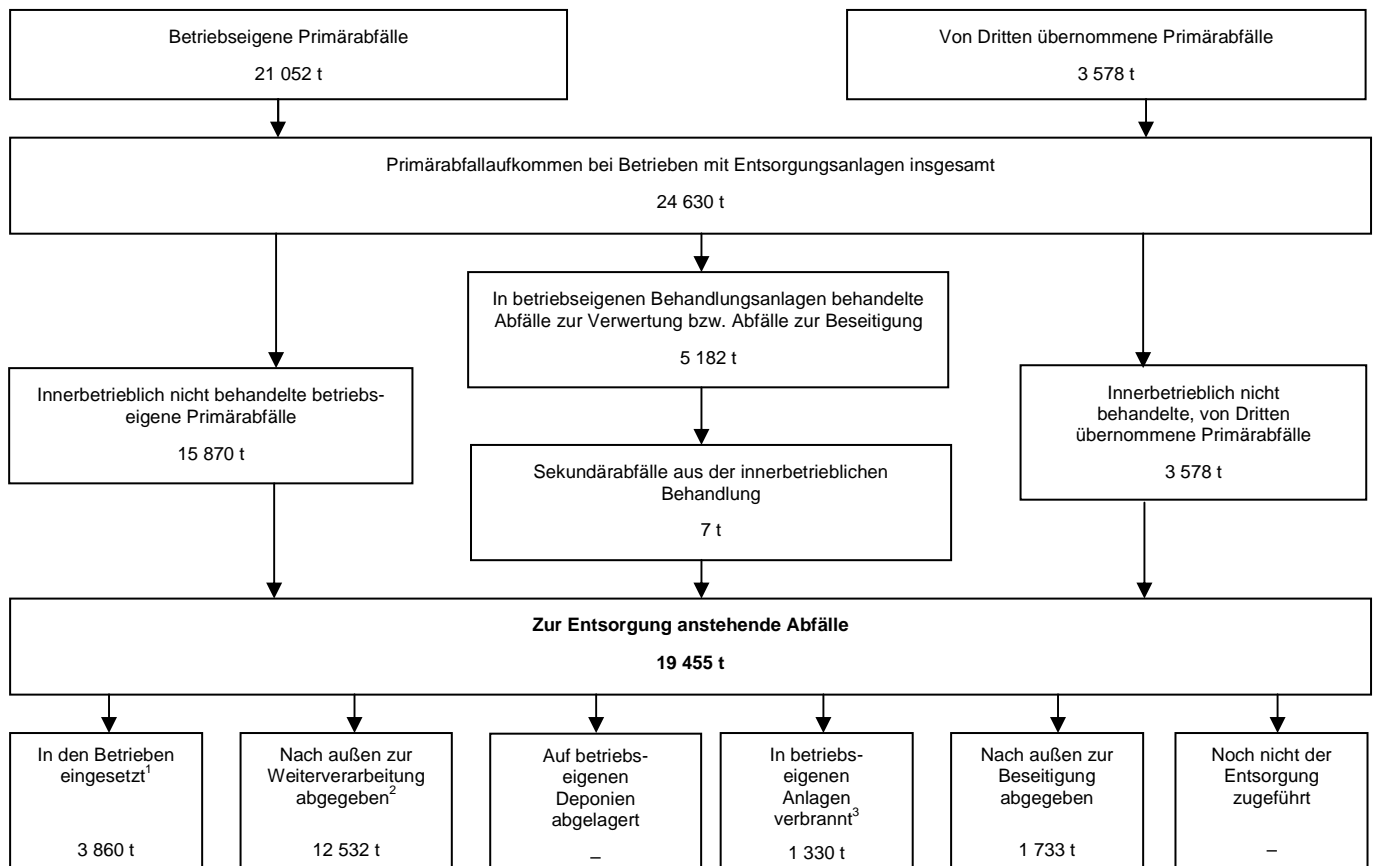
Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 UStatG.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- x nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

Betriebliche Abfallentsorgung in Hamburg 2003



¹in Produktionsprozessen oder anderweitig

²an weiterverarbeitende Betriebe oder Altstoffhandel

³Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlage(n)

3. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003 nach Art der Abfälle

3.1 Herkunft der Abfälle

EAV-Schlüssel-Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
				nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
				betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
Anzahl	t					
	Abfälle insgesamt	12	19 455	15 870	3 578	7
	darunter					
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	6	283	283	–	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunr. Standorten)	5	413	406	7	–
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	8	768	768	–	–

3.2 Verbleib der Abfälle

EAV-Schlüssel-Nr.	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
				in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener Deponie	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
				Anzahl	t			
	Abfälle insgesamt	12	19 455	3 860	12 532	–	1 330	1 733
	darunter							
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	6	283	–	271	–	–	12
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunr. Standorten)	5	413	–	350	–	–	63
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	8	768	–	19	–	–	749

¹ Mehrfachzählungen

4. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Hamburg 2003 nach Wirtschaftszweig der Betriebe

4.1 Herkunft der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
			nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
			betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
Anzahl	t				
Abfälle insgesamt	12	19 455	15 870	3 578	7
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	9	17 925	14 340	3 578	7

4.2 Verbleib der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener Deponie	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
			Anzahl	t			
Abfälle insgesamt	12	19 455	3 860	12 532	–	1 330	1 733
darunter							
Verarbeitendes Gewerbe	9	17 925	3 860	12 193	–	1 045	827